Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Milch-Chocolade No. 600.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. **Beleuchtungs Gegenstände** für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Ullrichs Pianinos sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig. 20 Johannesstrasse 20 (am Pirnaischen Platz).

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: H. Niedenführ. Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Heinr. Meyers **Medizinal-Lebertran** beste Marke, von Kindern gern genommen. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 62. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Balneologische Gesellschaft, Demonstrationsversammlungen, Vereinsnachrichten, Oberverwaltungsgericht. Kaiser Wilhelm und König Eduard, Marokko-Konferenz. Königl. Konservatorium. Briefkasten | **Montag, 5. März 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 4. März.

Koloniales.

Berlin. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Louis Neuhaus, geboren am 17. 12. 83 zu Holthausen, früher im Infanterie-Regiment Nr. 53, am 28. Februar 1906 im Lazarett Gobabis an Typhus gestorben. Feldwebel Karl Bolze, geboren am 5. 1. 75 zu Dössel, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 33, hat sich am 27. Februar d. J. in Windhuk beim Fahren durch Umkippen des Wagens einen Schädelbruch zugezogen und ist sofort gestorben. Reiter Josef Kosiol, geboren am 4. 12. 82 zu Schönwald, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 57, hat sich am 12. Februar d. J. von der Kolonne entfernt und wurde am 13. Februar d. J. nördlich Konus (Kl. Beenbreck) mit einem Kopfschuß tot aufgefunden. Gefreiter Paul Fett, geboren am 1. 2. 83 zu Bartelsdorf, früher im Infanterie-Regiment Nr. 31, am 24. Februar d. J. durch Hufschlag am Kopf schwer verwundet; Krankensammelstelle Berseba.

Zur Marokko-Konferenz.

Algeciras. In der gestrigen Sitzung gab der italienische Delegierte Visconti-Venosta folgende Erklärung ab: Ich bin der Ansicht, daß, bevor man in die Beratung der noch rückständigen Artikel des Bankentwurfs eintreten kann, man noch einige Zeit vergehen lassen muß, die notwendig ist, um neue Gesichtspunkte auszutauschen und um die Einigung, die wir alle wünschen, vorzubereiten und zu erleichtern. Ich verkenne nicht die Schwierigkeiten der Fragen betreffend die Bankfrage, die noch der Lösung harren, aber ich bin der Ansicht, daß unser guter Wille den Schwierigkeiten noch überlegen ist. Ich glaube nicht, daß ihre Wichtigkeit die großen Interessen aufwiegt, die der Erwägungen der Konferenz hinsichtlich des internationalen Vertrauens und der internationalen Sicherheit harren. Ich weiß gewiß, daß, indem ich diesen Appell an die Versöhnlichkeit richte, ich die Wünsche aller Regierungen und aller Länder, deren Vertreter wir sind, zum Ausdruck gelangen lasse.

Frankfurt a. M. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Tanger von gestern: Aus Melilla wird berichtet, daß sämtliche Franzosen sich von der Faktorei zurückgezogen haben und daß diese nicht mehr existieren soll. Die Stämme in der Umgegend sind entgegen der französischen Erwartung völlig ruhig.

Berlin. Das Kaiserpaar besuchte heute vormittag nach der Teilnahme am Gottesdienste die von 2000 Schulkindern aus Berliner Gemeindeschulen veranstalteten Gesangsaufführungen im Zirkus Busch.

Budapest. Ministerpräsident Baron Fejervary erklärte in einer Ansprache an eine bei ihm erschienene Abordnung, die erste Pflicht der Regierung sei die Aufrechterhaltung der zurzeit gefährdeten staatlichen Ordnung, ohne die das wirtschaftliche Leben zu einem verhängnisvollen Verfall verurteilt wäre. Das Herz des Königs berühre es sehr schmerzlich, daß ein Zustand eingetreten sei, bei dem vor dem dringendsten Interesse der Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung andere Gesichtspunkte augenblicklich zurücktreten müssen. Er, der Ministerpräsident, wünsche sehnlichst, daß geordnete Zustände so bald als möglich wiederhergestellt und das parlamentarische Leben wieder aufgenommen werden könne. Baron Fejervary betonte ferner, daß das Programm der Regierung, namentlich was die Verwirklichung des allgemeinen Wahlrechts betreffe, nie mehr von der Tagesordnung abgedrängt werden könne, und daß der Wille der Millionen sich trotz aller Hindernisse Geltung verschaffen werde.

Paris. Der König von England wohnte heute früh dem Gotesdienst in der englischen Kirche bei und fuhr nachmittags 3 Uhr von der englischen Botschaft nach dem Elysée, wo er dem Präsidenten Fallières einen Besuch abstattete. Der König hatte mit dem Präsidenten eine längere private Unterredung, begrüßte danach Frau Fallières und fuhr nach der Botschaft zurück. Um 4 Uhr erwiderte Präsident Fallières in der englischen Botschaft den Besuch des Königs; die beiden Staatshäupter unterhielten sich einige Minuten allein, dann kehrte der Präsident nach dem Elysée zurück.

Bern. In der heutigen bernischen Volksabstimmung wurde das von 20 000 Bürgern gestellte Begehren um Wahl der Regierung durch das Volk (statt durch den Großen Rat) mit 37 968 gegen 10 995 Stimmen angenommen. Zum ersten Male wird die Wahl der Regierung durch das Volk im Mai dieses Jahres stattfinden.

London. Der Deutsche Kaiser hat an den Lordmayor von London folgendes Telegramm gesandt: „Ihre Majestät die Kaiserin und Ich senden dem Lordmayor und der City von London herzlich gefühlten Dank für die freundlichen Grüße zu Unserer silbernen Hochzeit und für die guten Wünsche für Unseren Sohn und dessen Braut. Wilhelm I. R."

Drontheim. Auf der Inselgruppe Gjaeslingerne werden noch 11 Boote mit insgesamt 33 Mann vermißt.

Petersburg. Der Reichsrat beendete gestern die Beratung der ergänzenden Bestimmungen der Reglements vom 7. November 1905 über die periodische Presse. — Das Amtsblatt gibt bekannt, daß Minister Timirjasew aus privaten Gründen in den Ruhestand getreten und daß der bisherige Gehilfe des Ministers, Fedorow, zum Verweser des Handelsministeriums ernannt worden ist.

San Francisco. Der hier angekommene Dampfer „Maripola" berichtet, am 7. und 8. Februar seien die Gesellschaftsinseln von einem Wirbelsturm heimgesucht worden, der schweren Schaden angerichtet habe. Die Küstenstadt Papeete auf Tahiti wurde überschwemmt; 75 Häuser sind zerstört, darunter das amerikanische Konsulat und die französischen Regierungsgebäude. Man fürchtet, daß viele Menschen umgekommen sind. Auch andere Inseln und die Schiffahrt haben schwer gelitten.

Montevideo. Die Regierung hat, als sie davon Kenntnis erhielt, daß Versuche zur Störung der öffentlichen Ordnung im Gange seien, eine Untersuchung eingeleitet, die Klubs der politischen Opposition geschlossen, die Anstifter der Bewegung verhaften und eine Telegrammzensur eintreten lassen. Es heißt, daß die Maßnahmen zwei Tage in Kraft bleiben sollen, und die Regierung dem Parlamente am Montag eine Botschaft zugehen lassen wolle, in welcher diese Maßnahmen begründet werden. Das übrige Land ist ruhig.

Schanghai. Nach weiteren Meldungen aus Kiangsi ist der Zwischenfall von Nanchangfu bisher lokalisiert geblieben. Man glaubt, annehmen zu dürfen, daß die Gefahr einer größeren fremdenfeindlichen Bewegung in dieser Provinz beseitigt ist.

Tokio. Der Premierminister Marquis Saionji übernimmt interimistisch an Stelle des zurückgetretenen Ministers Kato das Portefeuille des Auswärtigen.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt Leipzig. Der Aufsichtsrat hat, wie bereits gemeldet, beschlossen, der auf den 28. d. M. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9% für das Geschäftsjahr 1906, gegen 8½% im Vorjahr, in Vorschlag zu bringen. Der Bruttogewinn beziffert sich einschließlich des Vortrags von 138 382 Mark auf das Jahr 1904 und abzüglich verausgabter Zinsen und Provisionen im Betrage von 3 502 031 Mk. (3 197 591 Mk.) auf 11 679 128 Mk. (10 134 553 Mk.) Nach weiterem Abzug der Besoldungen und Handlungsunkosten von 1 811 586 Mk. (1 494 447 Mk.), der Abgaben von 677 155 Mk. (694 236 Mk.) und der Abschreibungen auf zweifelhafte Debitoren und Mobilier und Rückstellungen auf Filial-Reserve zu 780 181 Mk (549 867 Mk.) verbleibt ein Reingewinn von 8 410 206 Mk. (7 396 001 Mk.). Es wurde verdient auf Mark-Wechsel und Devisen 2 454 022 Mk. (2 290 874 Mk.), auf Effekten 2 473 506 Mk. (1 616 061 Mk.), Zinsen aus Pfandgeschäften 392 317 Mk. (373 204 Mk.), Zinsen aus laufenden Rechnungen 5 806 759 Mk. (5 417 798 Mark), abzüglich vergüteter Zinsen 2 259 897 Mk. (2 160 394), gleich 3 597 861 Mk. (3 248 404), Provisionen per Saldo 2 148 276 Mk. (1 960 379), Zinsen auf Hypotheken außerhalb der Pfandbrief-Abteilung 188 038 Mk. (162 052), Agiogewinn 72 490 Mk. (68 447), Ertrag der bauernden Beteiligungen 951 548 Mk. (792 003), Ertrag des Immobilien-Konto 39 442 Mk. (31 149), Ertrag des Bankgebäudes 117 276 Mk. (109 220), Ueberschuß der Pfandbriefabteilung 183 520 Mk. (184 053). Die Bilanz gibt folgende Ziffern: Bare Kasse 9 637 968 Mk. (8 420 213), Wechselbestände 51 919 743 Mk. (49 679 896), Vorschüsse auf Wertpapiere 8 212 594 Mk. (6 802 024), Effekten 18 524 461 Mk. (20 685 330), Debitoren 166 017 979 Mk. (148 472 350), Konsortial- und Finanzgeschäfte 7 145 266 Mk. (5 286 382), Konto der dauernden Beteiligungen 12 053 312 Mk. (11 863 306 und 800 026 Kommanditen), Bestand der ausstehenden Hypotheken 5 117 131 Mk. (3 923 385), Immobilien 3 035 381 Mk. (3 114 836), Saldo der Aktien der Pfandbriefabteilung 2 440 322 Mk. (2 133 448), Bankgebäude 4 096 763 Mk. (3 971 763), Mobiliarkonto 481 362 Mk. (525 433), Pfandzinsen des Debitoren-Konto 19 023 Mk., Konto pro Diverse per Saldo 220 214 Mk. Die umlaufenden Akzepte betrugen 42 132 199 Mk. (42 336 062), die Rechnungsbücher und Scheckkonti 45 994 780 Mk. (39 089 734), die Kredite der laufenden Rechnung 75 145 479 Mk. (67 792 284), Domizil- und Viskatratten 1 726 415 Mk. (980 306), unerhobene Zinsen auf Rechnungsbücher 569 457 Mk. (640 284), Beamtenpensionsfonds 1 843 267 Mk. (1 808 056), Aktiendebitorenkonto 15 163 Mk. (15 024), Konto à nuovo 23 846 Mk. (24 529), Reservefonds-Konto I 26 456 010 Mk. (24 141 990), Reservefonds-Konto II 6 322 335 Mk. (6 282 424), Filialreservefonds-Konto 280 862 Mk. (204 481). Die Reserven auf Konto I und II betragen 40,97 % des Aktienkapitals von 80 000 000 Mk. (i. V. 40,70 % auf 75 000 000 Mk. Aktienkapital). Die Verminderung des Reservefonds II ist durch die Spesen auf die neue Aktienemission entstanden.

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorgelegt, der für den Schiffahrtsbetrieb ein Reinerträgnis von 3 207 406 M. ergibt. Auf Antrag des Vorstandes wurden hiervon für Abschreibungen von den Betriebsmitteln der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörenden Werft Uebigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotierungen des Reserve-, Assekuranz- und Beamten-Unterstützungsfonds rc. 2 018 881 M. festgesetzt und beschlossen, der für den 4. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 M. und die Uebertragung eines Gewinnsaldos von 56 922 M. auf neue Rechnung zu beantragen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei, gewährte dem Maler Fanto eine längere Vortragsitzung und unternahm nachmittags einen Ausflug mit seinen Kindern. Nachmittags 6 Uhr nahm derselbe an der Tafel bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe teil. — Heute begeht der Monarch seinen Namenstag.

— In einem längeren Artikel über die Verdienste des von seinem Amte zurücktretenden Ministers v. Seydewitz um das sächsische Seminar- und Volksschulwesen spricht die „Sächsische Schulzeitung" am Schlusse folgende Erwartungen aus: „Dem neuen Minister, Exzellenz v. Schlieben, blicken wir vertrauensvoll entgegen. Das ist ein ganzer Mann: wohlwollend, einfach und anspruchslos, erfahren und praktisch, voll klaren Verstandes und willensstark." So charakterisiert ihn einer, der ihn aus seiner Amtszeit als Amtshauptmann von Zittau genauer kennen und schätzen gelernt hat. Hoffen wir, daß es ihm gelingen wird, die mancherlei Wünsche, die Sachsens Lehrerschaft hegt, zu erfüllen, harren doch so viele wichtige Schulfragen noch ihrer Lösung. Da ist zunächst die Gehaltsregelung; dann erhofft die Lehrerschaft eine lebhaftere Reform der Lehrerbildung; die Aufhebung der geistlichen Ortsschulaufsicht wird nicht nur von den Lehrern, sondern auch von den Geistlichen gewünscht; der Einführung der Mädchen-Fortbildungsschule möchte näher getreten werden; für die Knaben-Fortbildungsschule möchten reichere Mittel bewilligt werden, sollen wir nicht hinter anderen deutschen Staaten zurückbleiben. Möchte es Sr. Exzellenz Herrn v. Schlieben beschieden sein, das sächsische Schulwesen, besonders das Seminar- und Volksschulwesen, so zu fördern, daß Sachsen sich seinen guten Ruf auf diesem Gebiete erhalte!

— Dem zweiten Arzt der Psychiatrischen und Nervenklinik an der Universität Leipzig, Herrn Dr. med. Quensel, ist nach seiner Probevorlesung über „Die Geistesstörung im Anschluß an Bleivergiftung" auf Grund der Habilitationsschrift „Beiträge zur Kenntnis der Großhirnatrofie" die venia legendi in der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig erteilt worden.

— Vor der Balneologischen Gesellschaft sprach am Sonnabend abend noch Herr Badearzt Dr. Münz-Kissingen über „Das Kinderheilstättenwesen in Deutschland". Die erste derartige Anstalt wurde 1796 zu Margate in England begründet, fand aber erst 50 Jahre später im übrigen Europa Nachahmung. Deutschland ist jetzt als das klassische Land der Kinderheilstätten zu bezeichnen. Es bestehen davon im Deutschen Reiche 60, in welchen nach einer vom Vortragenden aufgestellten Statistik im Jahre 1904 23 000 Kinder Aufnahme fanden. Alle diese Anstalten sind von privater Seite eingerichtet, keine ist staatlich. Eine Anzahl davon läßt den Pfleglingen auch Schulunterricht angedeihen. Es finden in sämtlichen Anstalten ausschließlich chronische Zustände und Erkrankungen die denkbar wirksamste Behandlung, vor allem Skrophulose, Rachitis, allgemeine Schwäche, Blutarmut, Herzaffektionen, Verdauungsstörungen, Rheumatismus, Affektionen der Luftwege und nervöse Störungen. Da sich für die Behandlung von Skrophulose und Rachitis Kochsalzgewässer zu Trink- oder Badekuren als besonders wertvoll erwiesen haben, so werden Kinderheilstätten in erster Linie an solchen Orten begründet, an denen diese Heilfaktoren gegeben sind, z. B. an den Meeresküsten und im Binnenlande in Solbädern. An der Ostsee befinden sich 13, an der Nordsee 9, in den Solbädern 38 Kinderheilstätten. Zu den größten gehören die Anstalt in Norderney mit einer Frequenz von jährlich etwa 1000 Kindern, Kreuznach mit 1250 und Sassendorf mit 1300. Die Berichte über Heilerfolge lauten aus allen Anstalten sehr günstig. Durchschnittlich finden 25 Proz. aller Fälle Heilung, die übrigen eine entschiedene Besserung. Zum Schlusse beleuchtete der Redner die großen Segnungen der deutschen Kinderheilstätten. Vor allem komme ihnen eine eminente prophylaktische Bedeutung zu, namentlich im Kampfe gegen die Tuberkulose, indem sie schwächliche und kränkliche Kinder, die leicht zu Tuberkulose neigen, kräftiger und widerstandsfähiger machen und indem sie die Skrophulose, die ja Anfang und Ende der Kindertuberkulose zu sein pflegt, heilen. Auch in sozialer und wirtschaftlicher Beziehung erfüllen die Kinderheilstätten eine hohe Mission, denn ihre Segnungen erstrecken sich gerade auf die unbemittelten Volksschichten.

— Wie bereits mitgeteilt, ist am Freitag die elektrische Bahn Niederseditz—Kreischa dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Nachmittags ¾5 Uhr erfolgte die festliche Fahrt nach Bad Kreischa, an der zahlreiche Ehrengäste, als Amtshauptleute Dr. Krug von Nidda (Dresden-Altstadt), Dr. von Nostitz-Drzewicki (Pirna), Dr. Mehnert (Dippoldiswalda), ferner Geh. Oberbaurat Prof. Dr. Ulbricht, Landtagsabgeordneter Rudelt-Deuben, Regierungsbaumeister Köcke, Rittergutsbesitzer von Zencker-Kreischa, Rittergutsbesitzer Hillmann-Zschachwitz, Fabrikbesitzer Rüger-Lockwitz, sowie die Herren Gemeindevorstände der Umgegend teilnahmen. Glatt wurde die 9 Kilometer lange Strecke in 40 Minuten zurückgelegt. Beim Erbgericht Kreischa empfingen schmetternde Weisen der Kapelle des 64. Feldartillerie-Regiments die Festfahrteilnehmer. 160 Herren vereinigten sich zur Tafel im reichgeschmückten Saale des Erbgerichts, bei der der Freude über das Erreichte beredter Ausdruck gegeben wurde. Herr Gemeindevorstand Leuschke-Gombsen begrüßte die Vertreter der Staatsregierung und die Ehrengäste und schloß mit einem Hoch auf den König. Im Namen des Badeortes Kreischa sprach Herr Dr. med. Barthel. Er wies darauf hin, daß die Bestrebungen für den Bau einer Bahnverbindung durch das Lockwitztal bis zum Jahre 1869 zurückreichen und daß der verstorbene Kommerzienrat Rüger die Seele dieser Bestrebungen gewesen sei. Deshalb sei es heute angebracht, dankbar dieses Mannes zu gedenken. Der Redner dankte dann der sächsischen Regierung und den Behörden für das Wohlwollen und die Förderung, die sie dem Bahnbaue entgegengebracht, sowie allen Männern, die sich um das Zustandekommen des Werkes verdient gemacht haben, und widmete sein Glas der sächsischen Regierung und den Behörden. Herr Geh. Oberbaurat Prof. Dr. Ulbricht dankte dem Vorredner für die anerkennenden Worte, die er der Regierung und den Behörden gewidmet habe. Er schloß mit einem Hoch auf alle Förderer des Bahnbaues. Herr Fabrikbesitzer Rüger-Lockwitz hob die ersprießliche Tätigkeit des Herrn Dr. med. Barthel beim Bahnbaue hervor, und Herr Zivilingenieur Schren-Kleinzschachwitz, nach dessen Angaben und unter dessen Leitung die Bahn gebaut worden ist, dankte allen Mitarbeitern am Baue, insbesondere der Firma Felten & Guillaume-Lahmeyer-Werke, Frankfurt a. M., und ihren Ingenieuren für die schnelle Fertigstellung des Werkes. Weiter sprachen noch Herr Gemeindevorstand Müller-Wachwitz, Herr Pfarrer Richter-Kreischa usw. Von Herrn Oberpostdirektor Halke-Dresden und von Herrn Geh. Oekonomierat André-Braunsdorf waren telegraphische Glückwünsche eingegangen. Die Tafel wurde noch durch ein vortreffliches Konzert der Artillerie-Kapelle verschönt. Möge sich für die beteiligten Ortschaften, die zur Feier des Tages reichen Festschmuck trugen, die Bahn segensreich erweisen!

— Die vorgestern Abend in drei Sälen, der „Tonhalle", dem „Trianon" und den „Blumensälen" abgehaltenen sozialdemokratischen Volksversammlungen mit der Tagesordnung: „Zehn Jahre Wahlentrechtung in Sachsen" haben einen ruhigen Verlauf genommen. Im „Trianon" sprach der Reichstagsabgeordnete Frößdorf. Er rechnete damit, daß die sächsische Wahlrechtsreform in dieser Saison nicht mehr zum Abschluß kommen werde und begrüßte das auch von seinem Standpunkte als Agitator, weil in zwei Jahren die Reichstagswahlen wieder vor der Tür stünden und diese Wahlentrechtung ihren Einfluß auf die Reichstagswahlen nicht verfehlen werde. Mit etwaigen Demonstrationen werde die Sozialdemokratie warten, bis endlich ein Wahlgesetz zur Vorlage komme; etwas anderes als eine Karikatur werde es doch nicht sein und dagegen würden sie mit aller Macht Stellung nehmen, bis ihnen endlich das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht werde. Damit aber alle Parteien zu ihrem Rechte gelangten, wünschten sie das Proportionalverfahren, was selbst Bismarck als Milderung für etwaige Härten,

Frische und sterilisierte **Kinder-Milch** (Trocken-Fütterung) Milchkur-Anstalt „Sanitas" M. Winkler, Kgl. Hofl., Rad., nur Zwickauer Str. 71